

# INITIATIVE LEBENSWERTES ANDRITZ

NEWSLETTER 2/22

Graz, Dezember 2022

Liebe Interessent\*innen und Unterstützer\*innen unserer Initiative!

Kurz vor den Feiertagen gibt es noch einige Informationen zu aktuellen Aktivitäten. Schwerpunkte der letzten Wochen waren Verkehrsthemen sowie die Begleitung der Semesterarbeit von Studierenden der TU Wien. Zudem haben wir die Perspektiven für Stadtteilarbeit in Andritz sondiert. Dies wird Thema unserer nächsten Informationsveranstaltung am 17. Jänner 2023 sein, zu der wir Sie schon jetzt herzlich einladen möchten.

## 1. Stadtteilarbeit in Andritz

Stadtteilarbeit soll es den Bürger\*innen erleichtern, am Leben in ihrer Nachbarschaft teilzunehmen und auch aktiv mitzugestalten. Menschen sollen dabei unterstützt werden, dass sie sich in ihren Nachbarschaften wohlfühlen, Hilfestellung für ihre Bedürfnisse erhalten und sich an der Verbesserung ihrer Lebenswelt beteiligen. Ein wichtiger Aspekt ist die Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten, damit Menschen miteinander in Kontakt kommen, sich austauschen und auch gegenseitig Hilfe leisten können. Das fördert sowohl das Zusammenleben in der Nachbarschaft als auch das Wohlbefinden von Einzelnen.

Stadtteilarbeit ist möglichst maßgeschneidert, d.h. die konkreten Angebote und Aktivitäten werden gemeinsam mit den Menschen vor Ort entwickelt und auf die jeweiligen Verhältnisse bzw. Anliegen abgestimmt. In Graz gibt es bereits seit einigen Jahren Erfahrung mit Stadtteilarbeit, einige Bezirke haben erfolgreich Programme umgesetzt und auch Strukturen wie Nachbarschaftszentren oder Stadtteiltreffs eingerichtet. Die neue Stadtregierung möchte diese Form der Gemeinwesenarbeit intensivieren bzw. verbreitern und stellt dafür entsprechende Förderungen und Hilfestellungen bereit.

Stadtteilarbeit ist für den Bezirk Andritz neu – zumindest was den Begriff oder die Strukturen betrifft. Denn es gab und gibt im Bezirk eine Reihe von Gruppen und Personen, die im Sinne von Stadtteilarbeit für bestimmte Bereiche oder Zielgruppen tätig sind. Sie beweisen, dass es für derartige Aktivitäten Interesse und auch eine Bereitschaft zur Mitarbeit gibt. Die Beteiligung möglichst Vieler an der Entwicklung des Bezirks ist ein wichtiger Grundsatz unserer Initiative - wir möchten daher auch den Ansatz der Stadtteilarbeit künftig dafür einsetzen und nutzen.

Den Auftakt dafür bildet unsere nächste **Informationsveranstaltung am 17.1. 2023 um 19h im abc**. Als Vortragende konnten wir die Koordinatorin für Stadtteilarbeit, Frau Mag. Jutta Dier, gewinnen. Sie wird einen Überblick zu den Zielen, Kriterien und Fördermöglichkeiten der Grazer Stadtteilarbeit geben, über Beispiele aus anderen Bezirken informieren und für Fragen zur Verfügung stehen. Wir bitten alle, die an diesem Thema interessiert sind, sich diesen Termin vorzumerken. Wer vorab schon nähere Informationen einholen will, findet sie unter den folgenden Internet-Adressen:

[https://www.graz.at/cms/beitrag/10259828/7763635/Grazer\\_Stadtteilarbeit.html](https://www.graz.at/cms/beitrag/10259828/7763635/Grazer_Stadtteilarbeit.html) oder

<https://www.friedensbuero-graz.at/stadtteilarbeit/>.

## 2. Bebauungsplan Andritzer Reichsstraße

Derzeit werden die verschiedenen Einwendungen vom Stadtplanungsamt gesichtet und bearbeitet, mit einer Stellungnahme samt Änderungsvorschlägen ist Anfang nächsten Jahres zu rechnen. Der Bebauungsplan wird daher frühestens im Februar im zuständigen Ausschuss für Verkehr, Stadt- und Grünraumplanung behandelt werden können. Wir haben uns in den letzten Tagen nochmals an die Mitglieder dieses Ausschusses gewandt und unsere ablehnende Haltung bekräftigt. Wir werden weiter dranbleiben, damit unsere Anliegen bei den Beratungen im Gemeinderat Gehör finden.

## 3. Semesterarbeit zur Raumentwicklung Andritz – Stattegg

Wir haben dieses Projekt mit der TU Wien vorbereitet und begleitet, mit finanzieller Unterstützung durch das Stadtplanungsamt und der Gemeinde Stattegg. Mitte Oktober waren 30 Studierende der Raumplanung vor Ort, um Grundlagen für die Bestandsanalyse zu erheben. In den vergangenen Wochen wurden Stärken und Schwächen sowie Szenarien für die Entwicklung dieses stadtübergreifenden Planungsraumes ausgearbeitet.

Bei einer Zwischenpräsentation an der TU Wien wurden von den in sechs Teams aufgeteilten Studierenden Grundlagen der Entwicklungsplanung in verschiedenen Bereichen vorgestellt. Die Leitbilder umfassen Themen wie Standortentwicklung und Innovation, Stärkung von Kooperation und Nachbarschaften, Grünraumnetze, Mobilität, öffentliche Treffpunkte und Kommunikationseinrichtungen. Die Räumlichen Konzepte befassen sich mit der Siedlungsachse Andritz – Stattegg, der Entwicklung des Andritzer Zentrums sowie der kleineren Zentren Oberandritz und Stattegg.



Die **Präsentation** dieser Semesterarbeit durch die Studierenden findet **am 1.2.2023 um 18h im Pfarrhof St.Veit** statt. Dabei werden räumliche Leitbilder und Projektideen für den Bezirk Andritz sowie die Nachbargemeinde Stattegg vorgestellt. Diese Ergebnisse sollen neben Grundlagenmaterial auch Ideen und Anregungen für die weitere Arbeit im Bezirk liefern.

## 4. Öffentlicher Verkehr

Der öffentliche Verkehr hat wesentlichen Einfluss auf die von uns beabsichtigte Attraktivierung des Andritzer Zentrums. Aktuell werden in der Stadt Graz dazu Konzepte erstellt und weitreichende Entscheidungen vorbereitet. Eine Analyse geplanter Maßnahmen der Stadt Graz zeigt jedoch, dass Andritz dabei kaum berücksichtigt wird (Details dazu auf unserer Homepage). Es gibt zwar Überlegungen für eine zusätzliche Straßenbahnlinie (nach Reininghaus) und geänderte Linienführungen bei den bestehenden, die Anbindung an die künftige S-Bahn (mit neuen Haltestellen in Gösting und Shopping Nord) ist jedoch völlig offen bzw. allenfalls mit Bussen vorgesehen.

Allerdings ist das Zentrum von Andritz mittlerweile verkehrsmäßig sehr belastet und es gibt kaum Platz für zusätzlichen Busverkehr. Die räumlichen Konsequenzen der jetzigen Situation beeinträchtigen auch die Funktion und Aufenthaltsqualität des Andritzer Zentrums. Da die Verkehrsplanung jedoch keinen Handlungsbedarf sieht, müssen Lösungen im Bezirk entwickelt werden und an die Stadt herangetragen werden.

Wir haben dazu Gespräche mit einigen Schlüsselpersonen und Unternehmen im Bezirk sowie den Nachbargemeinden geführt, um Möglichkeiten für Verbesserungen bei Bus und Straßenbahn sowie zum Umstieg von Pendler\*innen auf den öffentlichen Verkehr auszuloten. Daraus ergab sich erhebliches Verbesserungspotential und auch das Interesse, gemeinsam an Vorschlägen für den Bezirk zu arbeiten. Bei einem Treffen im Jänner sollen die weiteren Schritte besprochen werden, wobei die Überlegungen in drei Richtungen gehen:

- Anbindung an die künftigen S-Bahnhalte Gösting und Shopping Nord (durch Nutzung der bestehenden Schleppbahntrasse, mittels Buslinien und im Radverkehr),
- Reorganisation des Busverkehrs mit dem Ziel attraktiver Linienführungen und der Entlastung des Andritzer Zentrums,
- ergänzende Angebote für dünner besiedelte Gebiete (z.B. Ruftaxi GUSTmobil, Klein- und Regionalbusse).

## 5. Neues aus den Arbeitsgruppen

### 5.1. Radverkehr

Am 29.11. gab es ein Treffen der Arbeitsgruppe, bei dem der aktuelle Stand der Radoffensive besprochen wurde (siehe Protokoll auf unserer Homepage):

- Im Zusammenhang mit dem Kraftwerksbau gibt es offenbar Überlegungen, die Radwegverbindung nach Gratkorn neu zu trassieren und weg von der Bundesstraße 67 anzulegen – dies hat möglicherweise auch Auswirkungen auf die Detailplanung des Radwegs entlang der Weinzöttlstraße. Wir werden dazu nähere Informationen einholen.
- Nach Fertigstellung der Radwegverbindung Ursprungweg - Stattegger Straße (im Zuge der neuen VS Andritz) erhalten die Lückenschlüsse Richtung Annagraben und zum Murradweg / Gabriachbach aus unserer Sicht neue Bedeutung.

Gemeinsam mit der Gemeinde Stattegg bemühen wir uns weiterhin, dass die Radverbindung der Zentren Andritz und Stattegg (über Strasserhofweg/Andritzbach) auf ihre Machbarkeit überprüft und als prioritäre Strecke in den Masterplan der Radoffensive aufgenommen wird. Wir haben dieses Anliegen nochmals bei der Verkehrsplanung und auch im Büro Schwentner deponiert, die Gemeinde Stattegg wird diese Route bei der Radwegeplanung des Landes bewerben.

## 5.2. Hauptplatz

Kurz vor Weihnachten wird es noch einen Termin beim Stadtplanungsamt geben, um die von uns für 2023 angestrebten Verbesserungen am Hauptplatz abzuklären. Offen ist vor allem die Pflanzung zusätzlicher Bäume sowie die Errichtung einer beschatteten Sitzecke mit Pergola. Gemeinsam mit den bereits zugesagten beschatteten Bänken soll damit der Platz bereits im kommenden Sommer als Erholungs- und Begegnungsraum attraktiver werden.

Wir möchten das Marktareal auch im kommenden Jahr für kleinere Veranstaltungen nutzen. Das Programm dafür soll beim nächsten Treffen der AG am 30.1.2023 (um 17.00 Uhr im Café 4&5) besprochen werden. Wir laden dazu bereits jetzt all jene ein, die diesbezüglich Ideen haben und verwirklichen wollen. Sie können auch gerne direkt mit der Koordinatorin der Arbeitsgruppe, Brigitte Steingruber, Kontakt aufnehmen (b55steingruber@gmail.com).

## 6. Spendenaufruf

Wie im vorigen Newsletter erwähnt, sind wir zur Durchführung unserer Tätigkeit auch auf private Spenden angewiesen. Wir arbeiten ehrenamtlich und sind bemüht, öffentliche Förderungen für unsere Aktivitäten zu erhalten (wofür auch gute Aussichten bestehen). Aber wir benötigen einen Grundstock an privaten Mitteln für laufende Ausgaben – und wir hoffen, diese über private Spenden (statt Mitgliedsbeiträgen) zu erhalten.

Die Proponent\*innen der Initiative haben alle bisher angefallenen Kosten privat (vor)finanziert. Für die im Frühjahr durchgeführten Aktionen haben wir Anträge an den Bezirksrat gestellt, diese sind jedoch nur teilweise genehmigt worden, sodass dafür noch Kosten von 290 Euro offen sind. Die Anlaufkosten für Vereinsgründung und Internetauftritt (Gebühren, Kontoeröffnung, Homepage und Facebook Gruppe etc.) belaufen sich bisher auf 1.260 Euro – für diese Ausgaben gibt es auch keine Fördermöglichkeiten.

Daher wenden wir uns an Sie mit der Bitte, unsere Arbeit nach Möglichkeit auch finanziell zu unterstützen. Wir hoffen, auf diesem Weg nicht nur bisher entstandene Kosten abdecken zu können, sondern auch einen finanziellen Polster für die künftige Arbeit zu erhalten. Alle Unterstützer\*innen erhalten am Ende des Finanzjahres einen von den Rechnungsprüferinnen des Vereins genehmigten Bericht über die Verwendung ihrer Spenden. Hier sind die Details unseres Vereinskontos:

Kontoinhaber: Initiative Lebenswertes Andritz  
IBAN: AT66 2081 5000 4461 9336



Zum Abschluss wünschen wir Ihnen allen ein frohes, erholsames Weihnachtsfest und alles Gute im Neuen Jahr!

Max Foissner, Richard Hummelbrunner, Richard Resch, Brigitte Steingruber

Initiative Lebenswertes Andritz